Kategorie: Im Interview
Veröffentlicht: Donnerstag, 07. November 2019 17:02

07.11.2019: Nachfolgend finden Sie eine übersetzte, vollständige Abschrift des Interviews, das der kurdische Fernsehsender Rûdaw Media Network am 5. November 2019 mit dem Oberkommandierenden der Syrisch Demokratischen Kräfte (SDF) Mazloum Abdi geführt hat.

In dem Interview geht es um die Abkommen der USA und Russlands mit der Türkei, das Versagen dieser Abkommen und die weiteren Angriffe der türkischen Armee und ihrer dschihadistischen Hilfstruppen, die Haltung der Syrisch Demokratischen Kräfte gegenüber Russland und den USA nach den Abkommen mit der Türkei, die Rückkehr der US-Truppen, die Verhandlungen der SDF mit der Armee des syrischen Regimes über die Zukunft der SDF, die Einheit der kurdischen Kräfte und die Operation zur Ausschaltung des IS-Führers Abu Bakr al-Baghdadi.

Frage: Ich möchte mit einer einfachen Frage beginnen. Sie haben während Ihrer Laufbahn eine Reihe von Namen verwendet wie Mazloum Abdi und Mazloum Kobani. Unter welchem von diesen sollen wir Sie nennen?

Mazloum Abdi: Ich benutze Mazloum Abdi, aber nennen Sie mich wie wie Sie wollen.

Frage: Ich danke Ihnen vielmals. Letzte Woche sprach der syrische Präsident Bashar al-Assad über Rojava. Wie kommentieren Sie seine Rede?

Mazloum Abdi: Eigentlich haben wir von der syrischen Regierung eine positivere Position erwartet, aber leider war der Inhalt der Rede von Bashar Assad nicht positiv. Deshalb gibt es Themen [in seiner Rede], die wir kritisieren. Sie enthielt auch einige positive Elemente wie die Offenhaltung des Dialogs mit unseren Kräften und den Kurd*innen; dies war positiv. Er erwähnte, dass sie Vereinbarungen mit den Kurd*innen treffen wollen und sich gemeinsam der türkischen Invasion stellen wollen; das war positiv. Seine Position zur Lösung der kurdischen Frage und der Frage des gesamten Nordostens Syriens war jedoch nicht zufriedenstellend. Es reichte nicht aus, eine Lösung zu finden. Die syrische Regierung muss dies positiver angehen, offener für den Dialog sein und mutiger Schritte unternehmen, um die kurdische Frage und die gesamte Frage der Gebiete unter der Kontrolle der Syrisch Demokratischen Kräfte zu lösen.

Frage: Einer der Punkte, der meine Aufmerksamkeit erregte, war, dass Assad sagte, er werde nicht dauerhaft in die von den Syrisch Demokratischen Kräften (SDF)

Phoca PDF

kontrollierten Gebiete zurückkehren - aber später müssen die Dinge auf die Zeit vor 2011 [vor der Revolution] zurückgestellt werden. Was halten Sie davon?

Mazloum Abdi: Unsere Position ist klar. Wir haben immer gesagt, dass wir grundlegende Bedingungen für ein Abkommen mit der syrischen Regierung haben. Erstens muss diese Verwaltung [Autonome Verwaltung Nord- und Ostsyriens] als Teil der allgemeinen Verwaltung Syriens in der Verfassung anerkannt werden. Zweitens müssen die Syrisch Demokratischen Kräfte - als eine Institution - einen Sonderstatus im Rahmen des allgemeinen Verteidigungssystems Syriens haben. Wir sind nicht gegen die Aufnahme in das allgemeine Verteidigungssystem Syriens, aber wir wollen einen Sonderstatus. Auf jeden Fall ist die kurdische Frage von wesentlicher Bedeutung, und die Rechte der Kurd*innen müssen in der syrischen Verfassung gewährleistet sein.

Frage: In Bezug auf die Achtung der territorialen Integrität des syrischen Landes sagte Präsident Bashar al-Assad, dass es einige Landkarten mit dem Namen Kurdistan gibt, und fügte hinzu, dass dies nicht akzeptabel ist, da es gegen diese Integrität verstößt. Werden Sie auf dem Namen »Syrisch Kurdistan« bestehen?

Mazloum Abdi: Wichtig ist, dass es Kurd*innen und kurdische Gebiete gibt. Die syrische Regierung muss dies akzeptieren. Sie können nicht sagen, dass es Kurd*innen gibt, aber sie haben kein Land. Es gibt Gebiete, die überwiegend von Kurd*innen bevölkert sind. Es gibt Gebiete, in denen die Kurd*innen 90 Prozent ihrer Bevölkerung ausmachen. Dies sind kurdische Gebiete, und ihr Name ist Kurdistan.

Frage: Weil die Syrisch Demokratischen Kräfte organisiert sind, bevorzugt Russland Berichten zufolge, dass sie in die Syrische Verteidigungsarmee integriert werden. Wie sehen Sie das?

Mazloum Abdi: Wie ich bereits sagte, sagen wir eindeutig, dass die Syrisch Demokratischen Kräfte ihre militärische Organisation beibehalten und Gebiete unter ihrer Kontrolle im Nordosten Syriens als formaler Teil der syrischen Armee schützen sollten. Das ist unsere Position. Die Haltung der syrischen Regierung ist jedoch etwas anders. Sie akzeptieren die Eingliederung der Syrischen Demokratischen Kräfte in die Syrische Armee, ohne jedoch einen Sonderstatus oder eine militärische Selbstverwaltung zu haben. Sie wollen, dass sich unsere Soldaten und Kommandanten ihnen individuell anschließen, was wir ablehnen.

Frage: Es wird gesagt, dass die syrische Regierung will, dass die SDF sich ihnen als fünfte Legion der syrischen Armee anschließt. Was ist Ihre Meinung dazu und was sagt Russland dazu?

Mazloum Abdi: Die Fünfte Legion ist eine bereits bestehende Sonderlegion in der syrischen Armee. Wenn wir eine andere Organisation der Syrisch Demokratischen Kräfte wollen, können wir ein oder zwei verschiedene Legionen haben.
Die Syrisch Demokratischen Kräfte und andere [lokale] Sicherheitskräfte haben mehr als 100.000 Mitglieder; sie [die SDF] sind eine große Kraft. Sie können als zwei Legionen im Rahmen der syrischen Armee organisiert werden. Ich denke, dass die russischen Streitkräfte oder die Russen in ihrer Position zu diesem Thema nicht sehr klar sind. Sie denken nicht wie das syrische Regime, die Regierung. Sie wollen nicht, dass der militärische Zustand [Syriens] beeinträchtigt oder geschwächt wird, und sie wollen keine Komplikationen. Aber sie haben

Phoca PDF

keine klare Position. Unsere Treffen mit ihnen [den Russen] dauern an, aber wir haben keine Lösung gefunden.

Frage: Haben Sie ernsthafte Gespräche mit der syrischen Regierung geführt?

Mazloum Abdi: Unsere Treffen mit der syrischen Regierung waren vom ersten Tag an definitiv ernst. Ich glaube, die Treffen lagen im Interesse beider Seiten - der syrischen Regierung und uns. Wir glauben, dass unsere Treffen mit der syrischen Regierung seit 2011 trotz Übereinstimmungen und Meinungsverschiedenheiten im Interesse beider Seiten - der Kurd*innen und der syrischen Regierung - gewesen sind.
Die Tatsache, dass die syrische Regierung nicht als Institution aufgelöst wurde, war auf unsere Treffen mit der Regierung zurückzuführen (trotz Meinungsverschiedenheiten). Die syrische Regierung muss das sehen. Die Präsenz der Syrisch Demokratischen Kräfte und der Kurdischen Freiheitsbewegung in Westkurdistan [Rojava] und ganz Syrien war einer der Hauptgründe dafür, dass Syrien heute noch präsent ist, und sie verhinderte, dass die Terroristen und Gegner, die ausländischen Ländern angehören, ihre Ziele erreichten.
Die syrische Regierung muss das gut verstehen. Wir glauben, dass die Bemühungen der Syrisch Demokratischen Kräfte und der gesamten kurdischen Freiheitsbewegung in Westkurdistan eine gute Grundlage für unsere zukünftigen Verhandlungen mit der syrischen Regierung geschaffen haben.

Frage: Sie haben gesagt, dass Sie Gespräche mit den Russen geführt haben. Haben Sie den Russen Projekte vorgelegt oder mit ihnen diskutiert?

Mazloum Abdi: Wir arbeiten derzeit an einem militärischen Projekt. Wie Sie wissen, gab es nach dem Abzug einiger US-Truppen aus einigen Gebieten Lücken. Der türkische Staat wollte in diese Gebiete eindringen. Um die Entstehung dieser offenen Stellen zu verhindern, trafen wir uns mit den Russen und unsere Treffen gehen weiter. Wir haben Vereinbarungen über einige militärische Angelegenheiten getroffen. Wie Sie wissen, gab es eine Vereinbarung zwischen der russischen Regierung und dem türkischen Staat. Wir hatten einige Vorbehalte gegen dieses Abkommen. Wir sehen viele Punkte [des Deals] als falsch an. Wir haben das ausführlich besprochen und ihnen von unseren Vorbehalten erzählt. Sie akzeptierten auch einige Aspekte als richtig. Wir haben mit den Russen eine militärische Vereinbarung getroffen, um zu klären, wie wir bei der Verhinderung der türkischen Invasion, beim Mechanismus der russischen Truppenpräsenz und bei der Koordination mit uns zusammenarbeiten müssen. Diese sind klar und werden immer klarer. Wir haben in dieser Hinsicht kein Problem, und es gibt Fortschritte. Allerdings gibt es keine Klarheit in Bezug auf die Politik. Die russische Regierung nimmt es ernst, einen Dialog zwischen uns und Syrien einzuleiten und eine Einigung zu erzielen.

Frage: Welche Punkte des russisch vermittelten Deals haben Sie am meisten beanstandet? Als Sie den Russen das sagten, wie haben sie reagiert?

Mazloum Abdi: Wir hatten im Grunde genommen Bedenken, dass der Deal unsere Leute wehrlos machen würde. Es besteht die Gefahr, dass der Deal unser Volk wehrlos machen könnte, oder der Schutz der kurdisch besiedelten Gebiete in den Händen derjenigen liegt, die unsere Bevölkerung nicht schützen. Unsere Bevölkerung sieht diese [Kraft] nicht als Schutz. Das war das Problem. Wir haben unsere Zweifel in dieser Hinsicht geäußert und gesagt, dass wir den Schutz unserer Bevölkerung nicht an Ausländer weitergeben können oder an diejenigen, die unsere Bevölkerung nicht als Beschützer betrachtet. Wir haben gesagt, das

Phoca PDF

müssen wir lösen. Dies wurde weitgehend gelöst.

Frage: Gemäß der Vereinbarung muss sich die SDF bis zu einer Tiefe von 32 km nach Süden zurückziehen, mit Ausnahme von Qamischli. Ich möchte eine Frage mit ein paar Teilen stellen. Sind die SDF aus diesen Gebieten zurückgezogen worden? Die Türkei behauptet, dass die SDF-Truppen in einigen Gebieten noch immer präsent sind? Das Abkommen sieht auch vor, dass es gemeinsame Patrouillen der Türkei und Russlands bis zu einer Tiefe von 10 km geben wird. Wird die Autonome Verwaltung dort bleiben oder sich auch zurückziehen?

Mazloum Abdi: Das Abkommen zwischen den USA und der Türkei betrifft hauptsächlich militärische Angelegenheiten. Darin ist festgelegt, dass sich die Syrisch Demokratischen Kräfte formell aus diesen Bereichen zurückziehen müssen. Ich kann sagen, dass das alles passiert ist. Es gibt kein militärisches Problem bei der Umsetzung des Deals. Wie ich bereits sagte, dürfen wir unsere Bevölkerung nicht wehrlos machen, und in keinem unserer Gebiete darf es an Verteidigung, d. h. der wesentlichen Verteidigung, unserer Bevölkerung mangeln. Derzeit sind die Syrisch Demokratischen Kräfte hinter dem 32 km breiten Gebiet stationiert. Wir und die Russen haben vereinbart, unsere Bevölkerung nicht wehrlos zu machen. Die Autonome Verwaltung steht nicht auf der Liste des Rückzugs und wird ihre Arbeit wie bisher verrichten.

Frage: Die Türkei sagt, dass sich die SDF-Truppen immer noch in Gebieten wie Tal Rafaat und Ras al-Ain / Serêkaniyê befinden und dass diese Kräfte sich zurückziehen müssen; andernfalls wird die Türkei ihre Angriffe fortsetzen. Haben sich Ihre Truppen aus Tal Rafaat und Ras al-Ain zurückgezogen?

Mazloum Abdi: Die Syrisch Demokratischen Kräfte sind in diesen Gebieten nicht vertreten. Wir können sogar sagen, dass es dort auch keine YPG [People's Protection Units] und YPJ [Women's Protection Units] Kämpferinnen gibt. Die von der Türkei genannten Kräfte sind dort nicht vorhanden. Sie konnten sich nicht zurückziehen, weil sie überhaupt nicht da waren. Seit der Invasion von Afrin [im März 2018] begann dort eine neue Phase und neue Streitkräfte wurden aufgestellt. Die dort anwesenden Kräfte koordinieren sich mit den Russen und anderen anwesenden Kräften. Sie setzen ihre Arbeit fort. Aber ich kann bestätigen, dass dies weder die Syrisch Demokratischen Kräfte noch YPG oder YPJ sind. Das sind andere Kräfte, und sie setzen ihre Arbeit fort.

Frage: Eine andere Kraft?

Mazloum Abdi: Sie haben Namen. Es gibt die Afrin Liberation Forces und andere mit unterschiedlichen Namen, aber sie sind nicht die Syrisch Demokratischen Kräfte.

Frage: Lassen Sie uns über die USA sprechen. Das ganze Chaos begann mit dem Abzug der US-Truppen. Der US-Präsident sagt, dass der Waffenstillstand in Syrien erfolgreich war, aber es gibt immer noch jeden Tag Kämpfe. Ich war gestern und in den letzten Tagen in Tel Tamr und es gab Kämpfe. War der Waffenstillstand erfolgreich? Was haben Sie den Amerikanern gesagt?

Mazloum Abdi: Nein, der Waffenstillstand war kein Erfolg. Es wurde nicht umgesetzt. Der türkische Staat hat den Waffenstillstand auch nur eine Stunde lang nicht eingehalten. Er setzt seinen Angriff fort. Die Angriffe setzten sich auch gestern Abend und heute Morgen fort. Es gibt

Phoca PDF

Granaten und ihre Flugzeuge führen Luftangriffe durch. Sie bombardieren unsere Streitkräfte und die syrischen Truppen, die sich zwischen uns und den Türken befinden. Sie griffen an, eroberten und töteten syrische Regierungstruppen. Der türkische Staat setzt seine Angriffe fort und sagt dies öffentlich. Sie sagen: "Wir sind vorangekommen und haben diese Anzahl von Dörfern und Gebieten eingenommen."
Demzufolge verfügen die USA nicht über genaue Informationen. Wir haben eine gemeinsame Einsatzleitung mit den Amerikanern. Sie wissen genau, was ich sage, ist wahr. In ihren Berichten an ihre Regierung heißt es, dass der türkische Staat den Waffenstillstand nicht einhält und seine Angriffe fortsetzt, Zivilisten tötet und Angriffe gegen alle durchführt. Das ist klar, und es geht weiter. Wir haben die USA als Garantin ihres Waffenstillstandsabkommens mit den Türken offiziell aufgefordert, ihre Arbeit zur Umsetzung der Wirtschaftssanktionen gegen die Türkei zu leisten, auch wenn sie diese nicht stoppen können. Die USA müssen die Türkei jetzt mit Gewalt aufhalten.

Frage: Es gibt syrische Truppen in Tel Tamr, aber sie scheinen nicht über genügend Waffen zu verfügen, um die Gebiete zu verteidigen, in denen sie eingesetzt wurden. Denken Sie, dass sie diese Gebiete verteidigen können?

Mazloum Abdi: Es ist nicht die Pflicht der syrischen Truppen, die Türken gewaltsam zu stoppen. Ihre Bewaffnung und Vorbereitungen sind nicht für diesen Zweck bestimmt. Ihre Ankunft hier ist eine politische und keine militärische.
Sie sind auf der Grundlage der Garantie Russlands gekommen. Die Türkei sagt, dass es dort [an der Grenze] SDF-Truppen gibt und droht, sie anzugreifen. Wir haben eine Vereinbarung mit den Russen getroffen, um den Einsatz der Truppen der syrischen Regierung in allen angrenzenden Gebieten, nicht nur in Tel Tamr, zu ermöglichen und sich gegenüber den türkischen Kräften zu positionieren.
Wenn die Türkei ihr Abkommen mit Russland respektiert, dann darf sie die syrischen Regimekräfte nicht angreifen. Wenn sie es nicht respektiert, wird sie angreifen. Natürlich ist die syrische Regierung nicht auf einem Niveau, um die Panzer und Kampfflugzeuge der Türkei militärisch zu stoppen. Sie sind nicht dazu bestimmt, sie mit Gewalt zu stoppen. Sie spielen jedoch eine diplomatische und politische Rolle. Wenn das Abkommen nicht umgesetzt wird, müssen die Russen zur Verantwortung gezogen werden.

Frage: Tel Tamr befindet sich innerhalb der Sicherheitszone. Werden Sie sich aus Tel Tamr zurückziehen? Warum ist der Kampf in Tel Tamr anders? Der Konflikt hält dort an, wenn er woanders aufhört, warum?

Mazloum Abdi: Das Ziel des türkischen Staates ist es, Tel Tamr zu kontrollieren, da es sich um ein strategisches Gebiet handelt und alle Straßen dort durchgehen. Tel Tamr ist Syrien im Kleinen. Es gibt Kurd*innen, Christ*innen und Araber*innen. Tel Tamr ist auch als christliche Stadt bekannt, aber es gibt auch andere [ethnische und religiöse] Gruppen. Deshalb ist es für uns wichtig, uns darauf zu konzentrieren. Der türkische Staat will Tel Tamr unbedingt kontrollieren, also zielt er darauf ab.
Tel Tamr ist außerhalb der USA-Türkei und Russland-Türkei Abkommen. Gemäß den Abkommen müssen die Türken außerhalb dieses Gebietes bleiben. Aber die Türken wollen dort kontrollieren, um ihre Herrschaft durchzusetzen. Deshalb haben die Türken ihre Angriffe [gegen die Stadt] noch lange Zeit fortgesetzt, um sie zu kontrollieren. Unsere Streitkräfte müssen das Gebiet verteidigen, um es vor einer Invasion zu schützen. Es gibt auch syrische Staatstruppen, aber sie sind in der Lage, türkische Angriffe selbst zu stoppen. Aus diesem Grund müssen

Phoca PDF

unsere Streitkräfte und die assyrischen und syrischen Streitkräfte der syrischen Regierung helfen, die türkischen Truppen zu stoppen.

Frage: Die Abkommen mit der Türkei zur Beendigung des Konflikts in Nordsyrien, werden von der Türkei - trotz Ihres Eintretens für die Abkommen - nicht respektiert. Was werden Sie sowohl den USA als auch Russland sagen?

Mazloum Abdi: Das zeigt die Schwäche der Positionen sowohl der USA als auch Russlands. Die USA schlossen einen Vertrag mit der Türkei, und es sollte einen 120-stündigen Waffenstillstand geben. Wir zogen unsere Truppen aus Serêkaniyê / Ras al-Ain zurück. Gemäß dem Abkommen mussten unsere Streitkräfte dort bleiben, wo sie waren, mit der Ausnahme, dass wir versprochen hatten, uns über die internationale Straße M4 hinaus zurückzuziehen. Die Streitkräfte im Westen von Tel Abyad [Gire Spi] und im Osten von Serêkaniyê mussten an der Stelle bleiben wo sie waren.

Darauf aufbauend wurden die Karten gezeichnet. Die Karten wurden sowohl den USA als auch anderen auf diese Weise vorgelegt. Es wurde so vereinbart. Der türkische Staat respektierte sie jedoch nicht. Er hat seine Angriffe seit diesem Tag fortgesetzt [17. Oktober]. Die USA sind sich auch der türkischen Verletzung [des Abkommens] bewusst. Das ist ihre [US-amerikanische und russische] Schwäche und ihre mangelnde Bindung an das Abkommen mit der Türkei. Wir erzählen ihnen davon und sie akzeptieren es. Die USA haben einen Mechanismus, um diesen Krieg zu stoppen. Sie sagen, sie werden Wirtschaftssanktionen [gegen die Türkei] verhängen. Sie müssen Sanktionen verhängen, um diesen Krieg zu beenden.

Frage: Was ist die Antwort der USA, wenn Sie ihnen sagen, dass ihr Verbündeter, die Türkei, das Abkommen in Bezug auf zivile Opfer verletzt hat?

Mazloum Abdi: Ihre Reaktion ist dürftig und beweist die Schwäche ihrer Position. Sie sagen: "Es ist wahr und wir sehen es auch. Das sehen auch ihre Truppen, die hier überwachen. Sie [die USA] sagen immer wieder, dass sie den türkischen Staat darüber informieren und ihn drängen, dies zu stoppen. Die USA haben uns auch gesagt, dass sie der Türkei gesagt haben: "Wenn Sie nicht aufhören, werden wir Wirtschaftssanktionen verhängen". Ihre Position ist schwach, aber die USA können es stoppen, wenn sie es wünschen.

Frage: Glauben Sie, dass sich durch diese Wirtschaftssanktionen etwas ändern würde?

Mazloum Abdi: Wir sind der Meinung, dass die Reaktion der USA nicht nur mit Wirtschaftssanktionen erfolgen sollte, sondern dass sie ihre Druckmittel nutzen und den Türken sagen sollte: " Ihr dürft nicht angreifen ". Ein einziges Wort wie "Nicht angreifen" von Trump zu Erdo?an würde den Angriff stoppen.
Die USA wollten jedoch nicht, dass ihre Beziehungen zur Türkei beeinträchtigt werden. Sie wollen auch ihren Interessen mit der Türkei nicht schaden. Beim Vergleich der Interessen der Kurden und Türken wählen sie die Türkei. In diesem Zusammenhang haben sie Wirtschaftssanktionen eingesetzt, die auch wirksam sind, da die türkische Wirtschaft sehr schwach ist. Wenn die vom Kongress beschlossenen Sanktionen umgesetzt würden, würde die Türkei [ihre Angriffe] sofort einstellen.
Das ist eine Kritik [von uns] an den USA. Die USA sagen, dass sie diese Sanktionen anwenden werden, wenn die Türkei einen größeren Angriff durchführt, aber die Türkei geht schrittweise vor mit ihren Angriffen. Sie [die USA] sehen dies nicht als Grund für die Umsetzung der Sanktionen.

Phoca PDF

Wir kritisieren sie immer dafür. Wir sagen ihnen, 'weil Sie diesen Weg eingeschlagen haben, verstößt die Türkei gegen das Abkommen und setzt die Angriffe fort, also müssen Sie diese Sanktionen verhängen, da sie ausreichen würden, um die türkischen Angriffe zu stoppen'.

Frage: Nun sagen die USA, dass sie nach Rojava zurückkehren wollen, um die Ölfelder zu schützen. Sie bringen auch Panzer nach Rojava. Kehren die USA nur zurück, um die Ölfelder zu schützen? Wenn ja, warum brauchen sie dazu Panzer? Der IS ist nicht stark genug, um ein Ölfeld zu kontrollieren.

Mazloum Abdi: Im Grunde genommen haben die USA schon dreimal beschlossen, sich zurückzuziehen. Präsident Trump war entschlossen, die Truppen zurückzuziehen, und sie haben bereits mit dem Rückzug in Kobane, Manbij, Raqqqa und in einigen Teilen von Tabqa begonnen. Später gab es jedoch einen großen Druck auf die Trump-Administration, wie z.B. den Widerstand von Kongress und Senat. Alle unsere US-amerikanischen Freunde, Soldaten und Politiker, sind gegen die Entscheidung der Trump-Administration. Der Ruf von Präsident Trump war in Gefahr. Auch unsere Freunde aus der Koalition - Frankreich, Deutschland, Großbritannien und viele andere - waren dagegen.
Am wichtigsten war, dass unsere Streitkräfte Widerstand leisteten. Sie übergaben das Gebiet nicht der Türkei, wie die es wollte.

Es war klar, dass ein großer Konflikt entstehen würde, und dass dieses Problem lange anhalten würde. In der Folge würden die USA dafür verantwortlich gemacht werden. Insbesondere besteht neben dem demographischen Wandel die Gefahr der Vernichtung des kurdischen Volkes. Es könnte ethnische Säuberungen geben. Es besteht eine große Bedrohung. Diese Gründe haben wesentlich dazu beigetragen, dass politischer und öffentlicher Druck auf US-Präsident Trump ausgeübt wurde, um seine Entscheidung zu überdenken. Daher haben die USA ihre Entscheidung zurückgenommen.

Sie haben ihre Truppen im Osten Syriens für ein anderes Vorhaben stationiert. Der Hauptgrund für [die US-Präsenz] ist definitiv nicht das Öl. Jeder weiß, dass die USA das Öl nicht brauchen. Man sagt, dass dieses Öl nicht in die Hände des Daesh [Islamischer Staat IS], dem syrischen Regime oder anderen Kräften fallen dürfe.
Aber jeder weiß, dass sie hätten bleiben sollen. Der [Druck der Menschen] war der Hauptgrund für die Überprüfung der Entscheidung der USA, sich zurückzuziehen. Wir wissen, dass der Grund für die Präsenz der US-Truppen nicht das Öl ist und sein wird. Sie sind nicht miteinander verbunden. Hier ist ein neues [Macht-]Gleichgewicht entstanden. Die USA wollen hier bleiben, um daran teilzunehmen. Sie bleiben auch, um den Druck auf die US-Regierung zu verringern.

Wir wissen jedoch nicht, wie lange diese Entscheidung [zu bleiben] dauern wird. Unser wichtigster Gedanke ist, dass wir nie gesagt haben, dass wir wollen, dass die US-Truppen für immer hier bleiben, um uns zu schützen. Wir haben eine solche Forderung gegenüber US-Truppen oder anderen Streitkräften nie gestellt. Wir sagen, dass die Kräfte, die in Syrien einmarschiert sind, wie zum Beispiel die US-Streitkräfte, hier bleiben sollen, bis es eine Lösung in Syrien gibt, eine Verfassung verabschiedet und eine neue Regierung gebildet ist. Dann wird die Arbeit dieser Kräfte beendet sein und sie können sich zurückziehen. Für die verbleibenden Streitkräfte - die beschlossen haben, sich dreimal zurückzuziehen - ist es richtig zu sagen: 'Wir sind hier und werden bleiben, bis es eine Lösung in Syrien gibt, und alle [ethnischen und religiösen] Gruppen in Syrien ein Abkommen erreichen und sich auf eine Verfassung und Institutionen einigen. ' Das ist unser Ziel.

Phoca PDF

Frage: Wie viele Stützpunkte haben die US-amerikanischen Truppen im Moment? Einige der Regierungsvertreter von Rojava haben bereits gesagt, dass sie wollen, dass die USA klarstellen, zu welchem Zweck sie noch bestehen. Haben Sie die USA bei deren dritten Rückkehr gefragt, was ihr Ziel ist? Oder haben Sie eine eigene Analyse oder eine Vermutung, was deren Ziel ist? Was ich auf andere Weise fragen möchte, ist: Gibt es eine Garantie dafür, dass die US-Streitkräfte nicht plötzlich doch wieder gehen?

Mazloum Abdi: Ja, wir hatten Treffen mit den US-Amerikanern. Wir haben über dieses Thema gesprochen. Das war das einzige Thema [das wir besprochen haben]. Der Grund, warum die US-Amerikaner bleiben, ist klar. Ihr Grund für den Aufenthalt ist für acht spezifische Ziele, wie sie es sehen. Ich will sie nicht auflisten. Sie haben uns mitgeteilt, warum sie bleiben, wo sie stationiert werden und wie lange sie bleiben werden. Dies geschah auf der Grundlage einer Vereinbarung mit unseren Streitkräften. Sie zogen sich aus einigen Gebieten wie Manbij, Tabqa und aus Gebieten im Westen unserer Region zurück. Sie haben eine Truppe in Kobane, und diese Truppe hat sich nicht zurückgezogen. In anderen Gebieten im Osten Syriens, in Deir ez-Zor bis Simalka [Grenzübergang zum Irak], bleiben sie auf ihren bisherigen Positionen. Sie werden auch neue Stützpunkte an neuen Standorten wie in Derik und einigen anderen Gebieten errichten. Sie werden dort ihren Sitz haben. Die Platzierung der US-Truppen wird überdacht und auf der Grundlage ihrer Ziele überprüft. Wie ich bereits sagte, ist ihre militärische Präsenz offenkundig. Ihre Bewegungen werden in Abstimmung mit unseren Streitkräften und nicht unabhängig davon durchgeführt. Sie setzen einige ihrer bisherigen Ziele fort, wie z.B. die Unterstützung unserer Streitkräfte beim Schutz der Gefängnisse und Lager für IS-Gefangene. Sie wollen mit einigen Hilfsprogrammen für die Menschen in der Region fortfahren. Ein weiterer Grund ist die Ausbildung der Syrisch Demokratischen Kräfte. Die Unterstützung der Syrisch Demokratischen Kräfte wird fortgesetzt. Die Partnerschaft im Kampf gegen Daesh wird fortgesetzt. Was den Luftraum betrifft, so werden die US-Streitkräfte die Luftkontrolle in einigen Bereichen wieder aufnehmen. Und auch ein neues Ziel ist es, die Ölquellen zu schützen.

Frage: Gibt es inmitten all dessen ein politisches Versprechen der USA, das Sie erfreut? Ich meine, haben die USA Ihnen diesmal ein politisches Versprechen gegeben, dass sie die Syrisch Demokratischen Kräfte militärisch unterstützen werden? Vor einigen Tagen war es, glaube ich, hat Ilham Ahmed [Ko-Vorsitzende des Exekutivrates des Syrischen Demokratischen Rates], die USA aufgefordert, zumindest eine Flugverbotszone über dem Luftraum von Rojava gegen die Luftstreitkräfte anderer Länder wie der Türkei einzurichten. Gibt es diesbezüglich etwas?

Mazloum Abdi: Im politischen Bereich stehen wir der Haltung der USA kritisch gegenüber. Sie sind seit fünf Jahren hier, und wir haben diesen Aspekt kritisiert. Unsere Kritik an den USA hält an. Die USA haben nur eine militärische und keine politische Mission durchgeführt. Das ist kritikwürdig. Wie Sie wissen, gibt es die Genfer Gespräche zur Lösung des syrischen Problems auf internationaler Ebene. Wir sagen, dass es internationale Bemühungen gibt. Wir haben sie [die USA] gebeten, dass sie Druck ausüben, damit die Vertreter*innen Nord- und Ostsyriens ebenfalls Teil des Lösungsprozesses sein können. Sie haben einige Versprechungen gemacht, aber in der Praxis haben sie ihr Wort nicht gehalten. Das alles ist kritikwürdig, und wir werden unsere Kritik fortsetzen, bis sie ihre Pflicht in der politischen Dimension erfüllen.

Frage: Sie sprachen von den internationalen Gesprächen und Vereinbarungen. Lassen Sie mich meine letzte Frage zur Haltung der USA in dieser Hinsicht stellen. Welche Versprechungen haben sie Ihnen gegeben, um Ihnen zu helfen oder darauf zu bestehen,

Phoca PDF

dass bei den Gesprächen die SDF mit Vertreter*innen dabei ist?

Mazloum Abdi: Sie meinen die internationalen Gespräche?

Frage: Ja.

Mazloum Abdi: Sie haben versprochen, dass einige Vertreter*innen Nord- und Ostsyriens sowohl im Verfassungsausschuss als auch bei den in Genf stattfindenden Gesprächen vertreten sein werden. Aber sie haben nicht getan, was sie versprochen haben. Deshalb üben wir Druck auf sie aus, damit sie ihr Versprechen einlösen.

Frage: Welche Rolle können kurdische Parteien bei Gesprächen wie den Ihren mit Damaskus spielen?

Mazloum Abdi: Tatsächlich gibt es einen solchen Zustand, in dem wir mit jedem sprechen um seine Meinung zu hören. Wir haben sogar einige militärische Vereinbarungen getroffen. Wir als Syrisch Demokratische Kräfte wollen, dass unsere Verhandlungen mit den USA, Russland oder der Zentralregierung in Damaskus auch die kurdischen Parteien von Rojava umfassen. Vor kurzem trafen wir uns mit jeder kurdischen Partei in Rojava. Wir haben ihre Meinung gehört, und wir haben sie auch gebeten, untereinander eine Einheit zu schaffen, um mit den Syrisch Demokratischen Kräften zusammenzuarbeiten.

Heute befinden wir uns in Rojava in einer so genannten historischen, sensiblen Phase. Es ist möglich, dass wir zu einer dauerhaften Einigung gelangen, oder dass wir die Errungenschaften der Revolution verlieren könnten. Es könnte in beide Richtungen gehen, da die Situation sehr sensibel ist. In dieser Stunde rufen wir die syrisch-kurdischen politischen Parteien auf, die Einheit zu schaffen, die Syrisch Demokratischen Kräfte zu unterstützen, gemeinsam zu kämpfen, damit wir am Ende dieser Phase für unsere Bevölkerung erfolgreich sein werden. Die Haltung aller Parteien war positiv, so dass wir nun hoffen, dass sie konkrete Schritte unternehmen werden, um eine praktische Einheit zu schaffen, damit wir zusammenarbeiten können.

Ich möchte einige Dinge sagen, auch zu Südkurdistan (Region Kurdistan / Irak), da es auch eine Rolle zu spielen hat. Um ehrlich zu sein, die Haltung der Menschen in Südkurdistan in dieser Phase war sehr positiv. Die kurdische Bevölkerung in allen Städten Südkurdistans hat sich für die Unterstützung der SDF gegen die Invasion des türkischen Staates eingesetzt. Sie erklärte ihre Haltung [der Ablehnung der türkischen Invasion]. Sie boykottieren die Wirtschaft der Türkei [türkische Produkte]. Sie begrüßten von Herzen den Boykott.
Auf diesem Wege möchte ich meine Hochachtung für alles, was dort [in der Region Kurdistan] getan wurde, zum Ausdruck bringen. Es macht uns stolz und begeistert. Auch die Haltung der Regionalregierung, der Regionalverwaltung, war positiv und unterstützte den Widerstand der SDF, den Kampf, der hier um Rojava geführt wird. Es gab eine starke Unterstützung. Wir danken ihnen dafür. Wir möchten jedoch sagen, dass die Bedrohung nicht beseitigt wurde. Es gibt immer noch eine Bedrohung für Westkurdistan [Rojava]. Das Ziel des türkischen Staates ist nicht nur, die Errungenschaften der Revolution zu zerstören. Sie sagen offen, dass sie die Kurd*innen aus dem Gebiet vertreiben lassen wollen. Für uns ist es notwendig, dass die Unterstützung fortgesetzt wird, dass die Unterstützung noch stärker wird. Schwäche in Westkurdistan bedeutet auch Schwäche in Südkurdistan. Es wird sich negativ auf den Süden auswirken. Ist Westkurdistan stark, macht es auch Südkurdistan stark.

Phoca PDF

Wir hoffen, dass die Unterstützung noch stärker als bisher wird, damit wir unser Ziel erreichen können, nämlich die Errungenschaften der Revolution in Westkurdistan zu schützen. Südkurdistan kann eine Rolle bei der Einheit der politischen Bewegung in Westkurdistan spielen, insbesondere Präsident Masoud Barzani.

Wir hoffen, dass die Verwaltung der Region Südkurdistan, insbesondere Präsident Barzani, ihren Teil dazu im Bereich der Einheit der kurdischen politischen Parteien von Rojava beitragen kann, dass wir uns darauf einigen können, so dass wir auch in der Lage sind, den Widerstand zu verstärken, damit sowohl die Bedrohungen gegen unsere Bevölkerung als auch die Gefahr der Ausrottung des kurdischen Volkes in Rojava beseitigt werden und wir auch unsere Rechte durchsetzen können.

Frage: Was sollten Südkurdistan und seine politischen Parteien tun, um den Krieg zu stoppen oder die Einheit der Kurd*innen zu schaffen?

Mazloum Abdi: Die Menschen in der Region Kurdistan haben viel getan, was geschätzt wird, und das muss ausgebaut und fortgesetzt werden, damit die Welt sieht, dass die Kurd*innen vereint sind. Das Rojava-Problem bezieht sich nicht nur auf eine spezielle Gruppe, sondern auf alle Kurd*innen. Deshalb sind die Positionen der drei anderen Teile Kurdistans, insbesondere Südkurdistans, entscheidend. Deshalb sollte ihre Haltung stärker sein und fortgesetzt werden. Die Behörde der Region Kurdistan hat einen festen Platz in der Weltdiplomatie; sie hat Beziehungen zu vielen anderen Ländern. Wir wissen, dass sie bis zu einem gewissen Grad ihren Teil dazu beigetragen haben, die Menschen in Rojava zu unterstützen. Aber das muss stärker und konstanter sein, um Bedrohungen zu beseitigen. Es gibt einige politische Parteien [in Rojava], die auf Südkurdistan hören. Wir müssen den politischen Parteien in Rojava Einheit bringen. Daher kann Südkurdistan eine große Rolle für die Einheit von Rojava spielen.

Frage: Lassen Sie uns ein wenig über den IS sprechen. Sie spielten eine wichtige Rolle bei der Suche nach Abu Bakr al-Baghdadi und später bei seinem Tod. Es gab viele Fragen dazu, die ich nicht wiederholen möchte. Ich möchte Ihnen eine Frage stellen. Wenn die USA wegen ihres Truppenabzugs oder aus einem anderen Grund nicht an der Operation hätten teilnehmen können, und Sie diese Informationen über den Standort Baghdadis hatten, was hätten Sie allein tun können? Was hatten Sie zu diesem Zeitpunkt im Kopf?

Mazloum Abdi: Es handelte sich um eine gemeinsame Aktion, weder wir noch die USA waren in der Lage, sie allein durchzuführen. Wir mussten uns zusammenschließen, damit die Operation funktioniert. Ehrlich gesagt, wussten wir, wo Abubakir al-Baghdadi war und wo sein Haus war. Wir hatten es vor Ort geprüft. Aber um ihn zu fangen, brauchten wir eine große Armee und eine starke Militärtechnik, wir brauchten eine Armee wie die der USA, mit der wir es tun konnten. Deshalb wäre die Operation, wenn sich die USA zurückgezogen hätten, nicht möglich gewesen.

Frage: Meine letzte Frage, wie haben Sie ihn gefunden? Andere Gruppen in der Region haben ebenfalls Überzeugungen, die so extrem sind wie die des IS. Warum sind keine anderen Gruppen gekommen, um Baghdadi zu helfen?

Mazloum Abdi: Das ist ein geheimdienstliches Thema, ich kann nicht alles sagen. Aber es war ein großer Sieg, dass wir in der Lage waren, unsere Leute zu schicken, um Baghdadi zu lokalisieren und ihn zu überwachen. Ich möchte Ihnen sagen, dass wir ihn nicht nur an diesem

Phoca PDF

Ort gesehen haben, sondern auch an einem anderen Ort. Wir wussten, dass er da war. Als wir seine Kleider nahmen, war er nicht an dem Ort, an dem er getötet wurde, sondern woanders. Es war der Ort, an dem er lebte, bevor er nach Idlib zog. Dort konnten wir Zugang zu einigen seiner Sachen erlangen, um zu überprüfen, ob es sich tatsächlich um Abu Bakr al-Baghdadi selbst handelte, der dort wohnte. Wir brachten sein Blut aus Idlib. Unsere Person, die dort tätig war, konnte sein Blut mitbringen. Wir haben noch einmal sichergestellt, dass es sich um Abu Bakr al-Baghdadi selbst handelt. Dies ist eine Aufklärungsmission, die sehr erfolgreich war. Der US-Geheimdienst und die Streitkräfte haben sich auf höchster Ebene bei unseren Freunden bedankt, die an dieser Mission mitgewirkt haben. Das war eine wichtige Sache.

Frage: Warum haben Sie keine Operationen an seinem vorherigen Standort durchgeführt?

Mazloum Abdi: Es gab keine Chance, Baghdadi zu bekommen, bevor er nach Idlib zog. Wir haben sie [die USA] nicht über den ersten Standort [von Baghdadi] informiert. Es blieb ein Geheimnis zwischen unserem Geheimdienst und der SDF. Als wir bestätigten, dass er es war, zog er nach Idlib. Später griffen wir und die US-Amerikaner ihn an.

aus dem englischen ins deutsche: eigene Übersetzung
Quelle: Rudaw, 7.11.2019: "In full: Rudaw's interview with SDF commander Mazloum Abdi"

mehr zum Thema auf kommunisten.de

- Russland stimmt der Vertreibung der Kurd*innen zu
- Ein "niederträchtiges Besatzungsabkommen"
- Deutschland liefert die Waffen für den Angriffskrieg der Türkei
- SDF einigt sich mit Damaskus: Gemeinsam gegen die türkische Aggression
- SDF: "Rückzug ist keine Option"
- Keine Verurteilung der Türkei durch UN-Sicherheitsrat. USA und Russland blockieren
- Türkei startet völkerrechtswidrigen Überfall
- Interview mit SDF-Kommandant Mazlum Abdi: Die Verhandlungen über die »Sicherheitszone« gehen weiter

Phoca PDF